

9. Juni 2008

metallnachrichten

für die Beschäftigten der Metallindustrie Osnabrück-Emsland



Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

Wir machen Druck:

Jetzt Warnstreiks und Aktionen



Der erste Warnstreik: Die Beschäftigten der Elster GmbH (früher Kromschroder) demonstrierten am 6. Juni vor dem Tor

Die erste Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Metallindustrie Osnabrück-Emsland über eine neue Altersteilzeit am 4. Juni in Osnabrück endete ergebnislos. Die IG Metall reagiert ab sofort mit Warnstreiks und Aktionen.

Die Arbeitgeber blocken. »Statt lösungsorientiert an einem Ergebnis zu arbeiten, provozieren sie den

Konflikt in den Betrieben«, fasste Bezirkssekretärin Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG Metall, die Verhandlung zusammen.

So stellten sich die Arbeitgeber hinter die Vorstellungen der Arbeitgeber in Baden-Württemberg: Die genannten Eckpunkte machen es den meisten Arbeitnehmern quasi unmöglich, die Altersteilzeit auch

weiterhin zu nutzen. So soll der Zugang nur auf extreme Einzelfälle beschränkt bleiben, große Teile der Belegschaften blieben ganz ausgeklammert. Vor allem aber wollen die Arbeitgeber selbst bestimmen, wer zu welchen Bedingungen von der Altersteilzeit Gebrauch machen darf. (Details auf der Rückseite).

»Diese Eckpunkte sind eine Zumutung«, stellte der Osnabrücker IG

Metall-Bevollmächtigte Hartmut Riemann fest. »Wir müssen jetzt Druck machen, denn wir können die Arbeitgeber nicht aus der Verantwortung entlassen: wir brauchen dringend eine Anschlussregelung.«

Am 5. Juni ist die Friedenspflicht für die Metallindustrie Osnabrück-Emsland ausgelaufen. Jetzt sind die Beschäftigten gefordert!

Die Zumutungen der Arbeitgeber auf der Rückseite

Das wollen die Arbeitgeber

Schon in Baden-Württemberg legten die Arbeitgeber folgende Eckpunkte vor, die sie in Osnabrück wiederholten. Der Zugang soll künftig stark eingeschränkt werden, die Bedingungen können nur wenige erfüllen.

So soll der tarifliche Anspruch auf Altersteilzeit ab 1. Januar 2010 nur noch für »besonders belastete Arbeitnehmer« gelten. Der Beschäftigte hat keinen Rechtsanspruch mehr, sondern die Arbeitgeber bestimmen, wer darf. Als »besonders belastet« soll gelten:

- ▶ Wer mindestens 20 Jahre Betriebszugehörigkeit vorweisen kann.
- ▶ Wer in den letzten 15 Jahren vor der Altersteilzeit mindestens 12 Jahre besondere Belastungen erfahren hat.
- ▶ Wer in Nachtschicht mit

rollierender Dreischicht oder Dauernachtschicht gearbeitet hat.

- ▶ Weiterhin soll die Laufzeit der Altersteilzeit maximal vier Jahre betragen.
- ▶ Der Anspruch soll für höchstens 2 Prozent der Beschäftigten eines Betriebes gelten.
- ▶ Die Altersteilzeit soll nur unmittelbar vor dem abschlagsfreien Rentenanspruch genommen werden können (Grundmodell: mit 61 in die ATZ, mit

63 in die Freistellung, mit 65 in Rente).

Unter diesen Bedingungen werden nur wenige die Altersteilzeit nutzen können. Die bisherige »Beschäftigungsbrücke« der Altersteilzeit, »Ältere gehen, damit Jüngere nachrücken können«, wird konterkariert.

Diese Bedingungen können nur wenige erfüllen.

Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Thema: Altersteilzeit

Für jung. Für alt. Für alle. Neue Altersteilzeit

IM ALTER FÄLLT MAL DEN SCHWER DRUM MUSS DIE ALTERSTEILZEIT WIEDER HER

Mit 25 auf der Straße stehen, mit 65 durchs Leben gehen

Dieses Plakat hat die IG Metall drucken lassen zum Auftakt der Aktionswochen. Es spiegelt Aktionen im Bezirk vom letzten Jahr gegen die Rente mit 67 und für den Erhalt der Ende 2009 auslaufenden Altersteilzeit. Erhältlich in den Formaten DIN-A 3 und DIN-A 2 bei der örtlichen IG Metall-Verwaltungsstelle.

Gute Argumente für die neue Altersteilzeit

Gut ausgebildet gleich zur Stelle!

Ja zur neuen Altersteilzeit!

Durch die Altersteilzeit können mehr Azubis auf eine feste Übernahme hoffen. Denn wenn Ältere früher gehen, können Jüngere früher nachrücken. Das muss auch nach 2009 so bleiben. Deshalb bin ich für die neue Altersteilzeit.

Für jung. Für alt. Für alle. Neue Altersteilzeit

Die Altersteilzeit ... ist eine Beschäftigungsbrücke und leistet als Integrationsmodell einen Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit ... hat in der Vergangenheit nachweislich mehr Jobs für Junge geschaffen ... ist ein Instrument, das eine ausgewogene Altersstruktur in den Betrieben ermöglicht ... leistet einen Beitrag zur Bewältigung des Strukturwandels in den Betrieben ... trägt dazu bei, dass Beschäftigte gesund ihren Ruhestand erreichen können. Fazit: Die Altersteilzeit nützt allen Beschäftigtengruppen. Den Jungen. Und den Alten. Sie ist ein Stück Generationengerechtigkeit.